



## PRESSEMITTEILUNG

## TATE MODERN

# ANDY WARHOL

12. März – 6. September 2020

**Die Werkschau wird in den Eyal Ofer Galleries präsentiert in Partnerschaft mit der Bank of America und mit zusätzlicher Unterstützung des Andy Warhol Exhibition Supporters Circle, der Tate Americas Foundation, des Tate International Council, der Tate Patrons und der Tate Members**  
**Öffnungszeiten: täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr, freitags und samstags bis 22.00 Uhr**  
**Informationen unter: +44 (0) 20 7887 8888, [www.tate.org.uk](http://www.tate.org.uk) oder @Tate #AndyWarhol**

Andy Warhol (1928–87) war einer der bekanntesten Künstler des späten 20. Jahrhunderts. Noch heute faszinieren sein Leben und Werk und werden immer wieder neu interpretiert. Warhol war ein schüchterner, homosexueller Künstler, der aus einer religiösen Familie aus einfachen Verhältnissen und mit Migrationshintergrund stammte. Früh schon ging er seinen eigenen Weg und wurde zum Inbegriff der Pop Art-Bewegung. Mit einer umfangreichen Ausstellung im kommenden Frühling will die Tate Modern einen sehr persönlichen Blick auf Warhol werfen, dessen Leben und Werk eine Zeit des kulturellen Wandels geprägt haben. Es wird die erste Werkschau seit 20 Jahren in der Gallery sein. Ausgehend von jüngsten Forschungsergebnissen will sie die amerikanische Ikone unter einem neuen Licht betrachten.

Gezeigt werden über 100 Werke, mit denen illustriert werden soll, wie Warhols Erfahrungen seine einzigartige Sicht auf die Kultur des 20. Jahrhunderts geprägt haben und wie sich der Künstler in der sich wandelnden kreativen und politischen Landschaft positioniert hat, in der er gearbeitet hat. Während er vor allem für seine ikonischen Gemälde von Coca-Cola-Flaschen und von Marilyn Monroe bekannt ist, die einen Spiegel der amerikanischen Kultur darstellen, wird die Ausstellung wiederkehrende Themen rund um Begehren, Identität und Glauben hervorheben, die aus seiner Biografie hervorgehen. Es soll gezeigt werden, wie sich dieser innovative Künstler vorgestellt hat, was Kunst in einem Zeitalter des immensen sozialen, politischen und technologischen Wandels sein kann.

Der Künstler, der eigentlich Andrew Warhola hieß, wuchs in Pittsburgh als Sohn von **Karpato-Ruthenen** auf, die aus einem kleinen Dorf in der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik ausgewandert waren. Die Eltern waren Anhänger der byzantinisch-ruthenisch-katholischen Kirche. Die starke religiöse Überzeugung von Julia Warhola, seiner Mutter, hatte starken Einfluss auf seine Arbeit. Auch Warhols Sexualität wird ein wichtiges Thema sein, das anhand einer Auswahl seiner eindrucksvollen frühen Zeichnungen männlicher Porträts und Akte aus den 1950er Jahren illustriert wird. Zusammen mit dem Film «Sleep» über Warhols Liebhaber, den Dichter John Giorno, bilden diese Arbeiten ein sehr intimes Ensemble. Es hebt Warhols Kooperationen außerhalb der Kunstwelt hervor und veranschaulicht sein weit gefasstes Verständnis von Kunst.

Wichtige Werke aus der Pop-Zeit, wie «Marilyn Diptych» (1962), «Elvis I & Elvis II» (1963/1964) und «Race Riot» (1964) werden in Bezug auf aktuelle Themen der amerikanischen Kultur und Politik beleuchtet. Warhols unermüdliches Bestreben, die traditionellen Grenzen zu überschreiten, wird mittels seiner berühmten «Screen Tests» (1964–66) und einer Nachbildung der psychedelischen Multimedia-Umgebung von «Exploding Plastic Inevitable» aus dem Jahr 1966 veranschaulicht, die ursprünglich für die Velvet Underground-Rockshows produziert wurde. Auch Warhols schwebende Installation «Silver Clouds» (1966) wird präsentiert, mit der er sich ursprünglich von der Malerei verabschieden wollte, um sich dem Filmmachen zu widmen.

Einer seiner bekannten Sätze: Gutes Geschäft ist die beste Kunst. Die Ausstellung zeigt, wie Warhols Streifzüge in das Verlagswesen und das Fernsehen sowie sein Interesse an der Clubkultur als Versuch angesehen werden kann, die Stars des Untergrunds in den Mainstream zu bringen.

Nach den Schüssen von Valerie Solanas im Jahr 1968 auf Warhol, der schwer verletzt wurde, kehrte der Künstler zu großformatigen Malprojekten zurück. So rückt die Ausstellung seine Fähigkeiten als Maler und Kolorist in den Mittelpunkt und vereint von seiner Serie «Ladies and Gentlemen» aus dem Jahr 1975 so viel Arbeiten wie noch in Großbritannien. Die eindrucksvollen Porträts zeigen Persönlichkeiten aus der New Yorker Transgender-Community, darunter die berühmte Künstlerin und Aktivistin Marsha 'Pay it no mind' Johnson - eine herausragende Figur im Stonewall-Aufstand von 1969, eine Serie von gewalttätigen Konflikten zwischen Homo- sowie Transsexuellen und Polizeibeamten in New York City.

Warhols letzte Werke der 80er Jahre wie das ergreifende «Sixty Last Suppers» (1986) - zum ersten Mal in Großbritannien in der Tate Modern zu sehen - werden in Bezug auf den frühen Tod des Künstlers gezeigt und der sich ausbreitenden Aids-Epidemie. Viele seiner engsten Mitarbeiter sind damals an dem HIV-Virus erkrankt.

Andy Warhol wird von der Tate Modern und dem Museum Ludwig in Köln in Zusammenarbeit mit der Art Gallery of Ontario, Toronto, und dem Dallas Museum of Art organisiert. Die Werkschau wird von Gregor Muir kuratiert, Director of Collection, International Art, sowie von Fiontán Moran, Assistant Curator, Tate Modern, Yilmaz Dziewior, Direktor, Stephan Diederich, Kurator, Sammlung für Kunst des 20. Jahrhunderts, Museum Ludwig Köln.

Begleitet wird die Ausstellung von einem vollständig illustrierten Katalog mit einem Interview mit dem ehemaligen «Factory»-Mitarbeiter Bob Colacello, einem Beitrag der amerikanischen Künstlerin Martine Syms und einem neuen Text von Olivia Laing sowie einem umfangreichen Programm mit öffentlichen Vorträgen und Filmvorführungen. In den Museumsshops werden unter anderem neue, von Warhols Siebdrucken «Marilyn Diptych» und «Skulls» inspirierte Artikel angeboten sowie Vintage-Vinyls.

## **ÜBER DIE BANK VON AMERIKA**

Für die Bank of America ist Kunst eine wirtschafts- und gesellschaftspolitische Kraft sowie ein Faktor zum besseren kulturellen Verständnis. Das Unternehmen unterstützt jährlich mehr als 2 000 gemeinnützige Kulturinstitutionen. Das Kunstprogramm der Bank of America ist Teil ihres Engagements, verantwortungsbewusst zu wachsen, indem sie Werte für Wirtschaft und Gesellschaft schafft. Für weitere Informationen klicken Sie bitte auf [hier](#) und folgen Sie uns auf Twitter [@BofA\\_Business](#).

## Veranstaltungen

On WARHOL: BLAKE GOPNIK UND OLIVIA LAING

Donnerstag, 12. März 2020, 18.30-20.00 Uhr

Starr Cinema, Tate Modern; Eintritt normal: £ 12, Ermässigung £ 8. In Zusammenarbeit mit Penguin Random House.

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Veröffentlichung von Blake Gopniks Hauptbiografie *Warhol: A Life as Art*, die auf Hunderten von Interviews und jahrelanger Archivrecherche basiert. Gopniks Gesprächspartnerin ist die Schriftstellerin und Kritikerin Olivia Laing. Die Veranstaltung wird von dem Schriftsteller und Journalisten Charlie Porter moderiert. Beide haben zum Ausstellungskatalog der Tate Modern beigetragen.

## Ausgewählte Werkliste:

*Boy with Flowers* 1955–7. ARTIST ROOMS

*Marilyn Diptychon* 1962. Tate, 1980 erworben

*Green Coca-Cola Bottles* 1962. Whitney Museum of American Art, New York. Das Werk wurde mit Mitteln der Freunde des Whitney Museum of American Art erworben.

*Marilyn Monroe's Lips* 1962. Hirshhorn Museum und Skulpturengarten, Smithsonian Institution, Washington, DC, Geschenk von Joseph H. Hirshhorn, 1972

*Marilyn* 1962. Museum Brandhorst

*Sleep* 1963. Andy Warhol Museum, Pittsburgh

*Self-Portrait* 1964. Fondation Louis Vuitton, Paris

*Flowers* 1964. Privatsammlung

*Silver Clouds* 1966. Andy Warhol Museum, Pittsburgh

*Andy Warhol's Exploding Plastic Inevitable* 1966. Andy Warhol Museum, Pittsburgh

*Self-Portrait* 1967. Tate, 1971 erworben

*Factory Diary: Julia Warhola in Bed Talking*. Andy Warhol Museum, Pittsburgh

*Mao* 1972. Sammlung der Yageo Foundation Taiwan

*Ladies and Gentlemen (Iris)* 1975. Italienische Privatsammlung

*Ladies and Gentlemen (Marsha P. Johnson)* 1975. Italienische Privatsammlung

*Ladies and Gentlemen (Helen/Harry Morales)* 1975. Italienische Privatsammlung

*Skull* 1976. Sammlung Larry Gagosian

*Hammer and Sickle* 1976. Museum Brandhorst

*Torso* 1977. Privatsammlung

*Debbie Harry* 1980. Privatsammlung von Phyllis und Jerome Lyle Rappaport

*Factory Diary: Andy in Drag, 2 October* 1981. Andy Warhol Museum, Pittsburgh

*Dolly Parton* 1985. Sammlung von Doris und Donald Fisher im San Francisco Museum of Modern Art

*Lenin* 1986. Siebdruckfarbe und Acrylfarbe auf Leinwand

*Self Portrait* 1986. Präsentiert von Janet Wolfson de Botton 1996

*Sixty Last Suppers* 1986. Sammlung Nicole Erni Collection

## PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR EUROPA:

**FOUCHARD  
FILIPPI**  
COMMUNICATIONS

FOUCHARD FILIPPI COMMUNICATIONS

[info@fouchardfilippi.com](mailto:info@fouchardfilippi.com)

+ 33 1 53 28 87 53 / + 33 6 60 21 11 94

[www.fouchardfilippi.com](http://www.fouchardfilippi.com)